
Ramersdorf bekommt lang ersehnten Lärmschutz**Am Freitag erhielt Ulrich Kelber (SPD) aus Berlin die Nachricht, dass die alten Fugen auf der Autobahn noch in diesem Jahr saniert werden sollen***Von Richard Bongartz*

Ramersdorf. Immer diese Knallgeräusche, tagaus, tagein. Nachts bringen sie so manchen um den Schlaf. Es sei denn, er hat sich daran gewöhnt. Schon seit Jahren kämpfen die Ramersdorfer darum, dass der Verkehr auf der Autobahn leiser wird.

Denn die Wände auf den Brücken oberhalb des Dorfes sorgen zwar dafür, dass man die Fahrzeuge nicht sieht. Einen Schallschutz bieten sie aber nicht.

Gute Nachrichten kamen am Freitag aus Berlin: Das Bundesverkehrsministerium teilte dem SPD-Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber mit, dass die Fahrbahnfugen wohl noch in diesem Jahr ausgebessert werden können.

"Das ist eine Superbotschaft zur Sommerpause für Ramersdorf", sagte Kelber, dem man die Freude darüber anmerkt. Er und viele andere Politiker - auch der anderen Parteien - haben sich immer wieder für den Lärmschutz eingesetzt.

Auch die Bürgervereinigung. Jüngst ärgerte sich Vorsitzender Rolf Huck noch darüber, dass man bei den zuständigen Behörden die Anliegen der Ramersdorfer verständnisvoll nickend zur Kenntnis genommen habe. Man wolle prüfen, hieß es. Doch dann sei nichts geschehen.

Der Brief des Parlamentarischen Staatssekretärs im Verkehrsministerium, Achim Großmann, liest sich erst einmal negativ. Aufgrund der gegenwärtigen Gesetzeslage besteht "keine Verpflichtung des Baulastträgers für eine nachträgliche Lärminderung an den Fahrbahnübergängen".

(Seite 1 von 2)

Fortsetzung

Ramersdorf bekommt lang ersehnten Lärmschutz

Zwischenzeitlich habe man überlegt, die Fahrbahn von unten einzukapseln, was aber wohl wenig wirksam und zu teuer wäre. Aber: Rund um die Südbrücke seien die Fahrbahnübergänge mittlerweile rund 30 Jahre alt, zudem sei die Straße an den Anschlüssen schon leicht abgesenkt, so Großmann.

Deshalb bestehe die Bereitschaft, die Auswechslung der alten Fahrbahnübergänge der beiden Brücken Königswinterer Straße und Lindenstraße vorzuziehen. "Nach Abstimmung mit der Auftragsverwaltung Nordrhein-Westfalen kann eine Auswechslung der Fahrbahnübergänge voraussichtlich noch in diesem Jahr durchgeführt werden."

Der Lärm, den die Ramersdorfer sogar schon einmal mit einem Mikrofon gemessen haben, entsteht laut Kelber dadurch, dass sich die Reifen auf den Fugen einmal kurz dehnen und wieder zusammenziehen.

Damit das nach der Sanierung nicht mehr passiert, würden die neuen Fahrbahnstücke miteinander verzahnt, so dass die Reifen an allen Stellen gleichmäßig aufliegen. Der Effekt: Es wird leiser. Die beiden Brücken, die nun in Angriff genommen werden sollen, führen mitten durch die Ramersdorfer Bebauung.

Eine dritte, oben an der Holzgasse, verursacht laut Kelber genauso viel Lärm, die Fahrbahn sei genauso alt. Da möchte der SPD-Abgeordnete nachhaken, wenn die jetzigen Lärmschutzarbeiten erledigt sind. "Und auch die Lärmschutzwände muss man irgendwann angehen." Von der Bürgervereinigung war am Freitag niemand zu erreichen.

 Infos rund um das Thema "Verkehr" (07.07.2007)

(Seite 2 von 2)

Zurückblättern  